

## **PRESSEMITTEILUNG**

Fischerdörfchen 15  
04860 Torgau

Tel. 03421 - 71 42 03

Fax 03421 - 77 66 41

info@jugendwerkhof-torgau.de

www.jugendwerkhof-torgau.de

Bankverbindung:

Sparkasse Leipzig

BLZ 860 555 92

Konto 22 10 024 024

Torgau, 17. Juni 2013

### **Buchpremiere „Ziel Umerziehung“ – Untersuchung zu sächsischen DDR-Heimen**

**Torgau/ Dresden – Die Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau präsentiert gemeinsam mit dem Leipziger Universitätsverlag am 28. Juni 2013, 11 Uhr, im Sächsischen Landtag Dresden (Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, Landespressekonferenz) die erste Publikation zu den DDR-Heimen in Sachsen.**

**Der Historiker Dr. Christian Sachse stellt die Neuerscheinung „Ziel Umerziehung. Spezialheime der DDR-Jugendhilfe 1945-1989 in Sachsen“ vor. Die Buchpremiere wird begleitet durch die Sächsische Staatsministerin für Soziales Christine Clauß und die Vorsitzende des Lenkungsausschusses Fonds Heimerziehung Regina Kraushaar.**

**Damit liegt die von der Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau in Auftrag gegebene Studie genau ein Jahr nach Eröffnung der sächsischen Anlauf- und Beratungsstelle zum Fonds Heimerziehung vor.**

Der Alltag in vielen Einrichtungen für als „schwererziehbar“ geltende Kinder und Jugendliche war von der Missachtung elementarer menschlicher Bedürfnisse, Demütigung sowie seelischer und körperlicher Misshandlung bestimmt. Viele junge Menschen erlitten an diesen Orten Verletzungen, unter deren Folgen sie oft noch heute leiden. Nach über 20 Jahren Wiedervereinigung hat die Bundesregierung vergangenes Jahr mit der Einrichtung des Fonds Heimerziehung das Unrecht in den DDR-Heimen offiziell anerkannt und gewährt Hilfeleistungen, um die Folgen des Heimaufenthaltes zu bewältigen. Die Beratungsstellen des Fonds Heimerziehung begleiten Betroffene seit dem 1. Juli 2012 bei ihrer persönlichen Schicksalsklärung und ermöglichen konkrete Hilfsangebote.

Genau ein Jahr später liegt nun die erste detaillierte Studie zur DDR-Heimerziehung auf dem Gebiet des heutigen Freistaates Sachsen vor: Sachse stellt dar, wie sich die Jugendhilfe in Sachsen seit Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Friedlichen Revolution entwickelte. Besonders berücksichtigte Sachse bisher wenig beachtete Themen wie den Arbeitszwang in den Jugendwerkhöfen, die Lebensqualität in den Spezialheimen sowie die schulischen Verhältnisse und berufliche Ausbildungsmöglichkeiten. Auch die geschlossenen Durchgangseinrichtungen für aufgegriffene Kinder und Jugendliche, in denen haftähnliche Bedingungen herrschten, wurden untersucht.

Von den fast 100 Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, welche sich im Rahmen des Projekts mit ihren Erinnerungen gemeldet haben, kommen 14 in der Publikation selbst zu Wort. Ein Index aller sächsischen Spezialheime mit teilweise detaillierten Fakten zu den einzelnen Einrichtungen hilft sowohl Betroffenen bei ihrer persönlichen Aufarbeitung als auch den Beratungsstellen des Heimfonds, Juristen und Therapeuten im Sinne eines Nachschlagewerkes.

Die wissenschaftliche Untersuchung und die Publikation wurden aus Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gefördert.

**Den genauen Ablauf entnehmen Sie bitte der beiliegenden Einladung.**

**Nach der Buchvorstellung ist die erste Fragerunde der Presse vorbehalten. Anschließend steht ein kleiner Imbiss bereit, um dann ggf. mit einer zweiten Fragerunde für die sonstigen Besucher fortzusetzen.**

Anlage

Einladung

Verlagsinformation

**Für weitere Presseauskünfte:** Gedenkstätte GJWH Torgau

Juliane Thieme, 03421/714203, [j.thieme@jugendwerkhof-torgau.de](mailto:j.thieme@jugendwerkhof-torgau.de)

Gabriele Beyler, 0171/7230095, [g.beyler@jugendwerkhof-torgau.de](mailto:g.beyler@jugendwerkhof-torgau.de)